Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 20 (1913)

Heft: 35

Artikel: Die Erziehung der Jugend in den Entwicklungsjahren

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-536484

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

* Die Erziehung der Iugend in den Entwicklungsjahren.

Reichlich hat sich die Wissenschaft der psychologischen Pädagogik mit ihren neuen Methoden, namentlich dem Experimente, mit dem Seelenleben des Kindes vor dem Eintritte in die Schule besaßt; weniger ist dasselbe mährend seiner Schulzeit Gegenstand dieser Forschung geworden, in noch geringerem Grade wurde die wichtigste Periode des jungen Menschen, das Pubertätsalter, berückschigt; nur seinzelne Bersucke liegen sur letzteres vor. Ginen besondern Mangel aber stellt es dar, daß bei all' diesen Arbeiten die bedeutungsvollste Seite der menschlichen Natur, die religiöse, fast ganz außer acht gelassen wird, oder daß sie von dem dogmatischen Standpunkte des Evolutionismus dargestellt wird. Auch sehlt bisher eine ineinandergreisende organische Zusammenssssing der Teilresultate zu einer lebendigen Behandlung des heranreisenden Individuums; wir begegnen immer nur der Bearbeitung einzelner Seiten, losgelöst von dem Ganzen der lebenden Persönlichseit.

hoffmanns Schrift "Die Erziehung der Jugend in den Entwidlungsjahren"*) nun geht auf diefes Ganze. In der Untersuchung über die physiologischen Berhaltniffe des Beranwachsenden schafft fie die Grundlage für die Erörterung der rationalen, emotionellen und religiöfen Lebenssphäre. In Berbindung hiermit erfahren wir die Magregeln, nach benen die Erziehung und Unterweisung des jungen Menschen vor fich Von besonderem Intereffe ift die Darftellung der Entgeben müffen. widlung und Leitung des religiöfen Lebens. Der Verfaffer will teine Gruppenpsphologie, d. h. teine Behandlung ber charafteriftischen Sonderheiten einzelner Rlaffen von jungen Leuten geben; es werden mehr die allgemeinen Erscheinungen der Entwidlungsperiode beleuchtet, die in ber hauptfache für das mannliche und weibliche Beschlecht gutreffen; wird der Unterschied in der jugendlichen Pfyche der beiden Beschlechter jur Genüge hervorgehoben. Doch findet die Entwicklung und Leitung bes Junglings bevorzugte Berudfichtigung; hierbei wird den Schulern der höheren Lehranftalten besondere Beachtung geschenkt, ohne daß jedoch bie Eigenheiten des jungen Mannes, der in den Arbeiten und Gefcaften des Lebens fieht, übersehen werden. So stellt der Berfaffer die allgemeinen Erscheinungen der reifenden Menschennatur ins richtige Licht und bietet durch den Berbrauch verschiedener Gruppen junger Leute einen allseitigen Ginblick in die tiefe Materie der Jugenderziehung. Auf diesem

^{*)} Bei Berber in Freiburg i. B. 2 Mf. 80 - 280 Seiten.

Fundamente erhält auch die Frage der Koedutation eine fichere und verlässige Beantwortung.

Richt wenige Erzieher der heranwachsenden Jugend, die ihre Aufgabe recht ernft nehmen, haben nach langer Tatigkeit eingestanden, viele Fehler gemacht und damit den Erfolg ihrer Arbeit felbst vereitelt zu haben, weil fie eben ohne Renntnie ber phyfiologifchen Berhaltniffe jenes fo fritischen Altere vorgegangen find. Darum werden sicherlich bor allem Eltern von heranwachsenden Rindern, fodann Lehrer an niedern und höheren Schulen und auch Leiter von Jugendvereinigungen aus dem inhaltsreichen Buche Soffmanns ermunichte Belehrung ichopfen. Es tann fie bei ihrer wichtigen Aufgabe vor manchem berhangnisvollen Diggriffe bewahren und ihnen gleich den richtigen Weg zeigen. Der Berfaffer leitet die Berechtigung, daß gerade er diefes Wert in Angriff genommen hat, namentlich baraus ab, daß er in einer Bebrtatigfeit von faft einem Bierteljahrhundert an dem lange Beit frarfftbesuchten Shmnafium Baperns hinlanglich Gelegenheit hatte, die Pfyche ber Jugend fowie die außeren Berhaltniffe, in benen fich Unterricht und Erziehung vollziehen, tennen zu lernen. Dabei zieht hoffmann eifrig bie Erfahrung der Badagogen alter und moderner Zeit zu Rat, auch hat er zu dem hilfsmittel des Fragebogens gegriffen, den er an ebemalige Abiturienten feines Gymnafiums fandte.

So dürfte die angezeigte Schrift für die Erziehung der Jugend in dem bedeutungsvollsten Alter, dem der Entwicklung, in nicht geringem Grade Hilfe und Leitung gewähren. Sie wurde denn auch von den Männern der pädagogischen Theorie wie Prazis gleich günstig aufgenommen. So kann wenige Wochen nach ihrem Erscheinen eine zweite und dritte Auslage hinausgehen. —

Aus dem reichen Inhalte heben wir heraus: Das Persönlich, teitsbild nach der Anschauung, seine Klärung und Reinigung durch den Erzieher; Freiheitsdrang — Gehorsam; sittliche Selbständigkeit; die Ersicheinungen der Unfertigkeit und der tiefstgehenden Widersprüche; der Selbstmord Jugendlicher; geschlechtliche Erziehung (Auftlarung, sittliche Abhärtung? Prophylaxe, körperliche Gesundheit, Pflege des Gesühlseund Trieblebens, besonders des Schamgefühls, Bildung der Persönlichkeit, religiöse Einwirkung); religiöse Erziehung; Koedukation; etc. etc.

Bum ersten Rapitel "Sexuelle Erziehung" fagen wir an der Hand bes Buches folgendes:

Man wünscht die heranwachsende Jugend in sexueller hinsicht abzuhärten. Daher die Mahnung, dieselbe an das Nackte in Kunst und Natur zu gewöhnen auch durch gemeinsames Nacktturnen und =baden.

Der christliche Pädagoge wird sicherlich bestrebt sein, einer ungesunden sexuellen Reizbarkeit entgegenzuarbeiten und einer unwahrhaften Prüderie zu steuern; doch kann er in dem Genannten in keiner Weise Mittel zur Förderung der Tugend der Sittsamkeit und Keuschheit erblicken. In dem günstigsten Falle würde eine Abstumpfung zarten Empfindens, das namentlich beim weiblichen Geschlechte geradezu abstößt, herbeigeführt werden; wie viele jungen Leute aber müßten bei solcher Erziehungsmethode sittlich zu Grunde gehen!

Dankenswert ist es daher, daß Dr. J. Hoffmann eben diesem Thema besondere Aufmerksamkeit zuwendet. Hoffmann empfiehlt, die Aufmerksamkeit des jungen Menschen möglichst von sexuellen Dingen fernzuhalten. Reben diesen auf die Prophylaze gegen die sexuelle Gesahr gerichteten Bemühungen ist aber auch positive Arbeit in der geschlechtlichen Erziehung nötig; entsprechende Behandlung des Leibes, Bildung des Triebs- und Gesühlslebens, besonders des Schamgesühls, die Ausbildung einer richtigen Pesönlichkeit (Ehrgefühl, Selbstbeherschung), die Pflege gesunder Religiosität. Die Aussichrungen Hoffmanns verdienen volle Beachtung. Mißgriffe auf dem Gebiete der geschlechtlichen Erziehung sind ja bekanntlich häusig die Ursache verhängsnisvoller Verirrungen der Heranwachsenden.

Wir empfehlen das treffliche Buch Eltern, Seelforgern und Lehrern sehr; es ist ein wahrhaft gutes, ein best zeitgemäßes Buch. —

Konferenzliches.

-3/6-

Am Mittwoch den 6. August nachmittags versammelten sich die Lehrerinnen und Lehrer des Kreises Sempach im Schulhaus zu Neuentirch. Hohw. Herr Inspettor unt ernährer in Münster eröffnete die Konferenz mit einem kurzen Reserate über das Gedächtnis, über Wesen und Bedeutung desselben. Das Gedächtnis ist ein wichtiges Vermögen der Seele, die Schatkammer des Wiffens. Es besteht in der unveränzberten Reproduktion der Vorstellungen. Nur was wir innerlich seschalten und besitzen, können wir äußerlich weiter verarbeiten, zu einer höheren geistigen Form ausbilden und für das Leben verwenden. Was will der Baumeister "Verstand" in seinem Bau ausrichten, wenn ihm das Gebächtnis keinen Stein reicht? Es ist einleuchtend, daß eine Seelenkraft von solcher Tragweite sorgfältig und frühzeitig erzogen werden muß. An der nächsten Konferenz wird der Hr. Referent die Wege zur Bildung eines guten Gedächtnisses zeigen.

Berr Lehrer Bucher in Reuentirch unterfuchte die ichlechten Re-